Dez. B Jugendhilfeplanung

Jugendhilfe und psychische Erkrankungen: Interprofessionelle Vernetzung in der Region Göttingen

Fachtagung Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Hannover, 20.01.2022

GÖTTINGEN - STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Gliederung

- Sozialpsychiatrische Verbundsarbeit
  - AG Frauen, AK Intervision, Schulprojekt, AG UFampkE
  - Entwickelte und umgesetzte Projekte (z.B. Patenschaftsprojekt)
- Netzwerkstruktur Frühe Hilfen und Kinderschutz
  - Entwickelte und umgesetzte Projekte (z.B. Camino)
- Stolpersteine versus Gelingensfaktoren
- Fazit und Ausblick

Dez. B Jugendhilfeplanung

SPV Göttingen Stadt und Land

Arbeitsgruppen
bisher auch offen ohne Mitgliedschaft im SPV

- AG Ambulante Hilfen
- AG Arbeit und berufliche Reha
- AG Behandlung
- AG Beratung
- AG Frauen
- AG Gerontopsychiatrie
- AG Kinder und Jugendliche
- AK Intervision
- AG OHA I
- Wohnen, Alltag und Sucht
- AG OHA II
- Jugend/junge Erwachsene
- AG OHA III
- Gerontopsychiatrie
- AG Peerarbeit mit EX/IN Treff
- AG Psychiatrieforum
- AG Schulprojekt
- AG Sozialpsychiatrie Duderstadt
- AG Sozialpsychiatrie HaMü
- AK Sucht
- AG Tagesstruktur
- AG UfampkE
- AG Wohnen
- AG SPV Struktur und Zukunft

Mitarbeit

Psychiatrie Ausschuss (2x/ Jahr)

- acht Delegierte des Sozialpsychiatrischen Verbunds
- zwei Delegierte des Stadtrats der Stadt Göttingen
- zwei Delegierte des Kreistags des Landkreis Göttingen
- zwei Delegierte der Verwaltung der Stadt Göttingen
- zwei Delegierte der Verwaltung des Landkreises Göttingen

organisiert und lädt ein

wählt Delegierte

Plenum der Mitglieder

AGs
aktuell 21, davon 17 aktiv
Treffen 4 – 12x /Jahr

entsenden SprecherInnen

Protokolle

organisieren

Sozialpsychiatrischer Dienst
Koordination und Geschäftsführung

Psychiatrie-Arbeitskreis (PAK)
Sprecher*innen der AGs/ GF SPV
ca. 6 wöchige Treffen

schriftliche Anmeldung

Mitglieder
Alle angemeldeten Kostenträger, Anbieter von Hilfen für psychisch kranke Menschen aus Stadt und Landkreis Göttingen und Psychiatrie Erfahrene sowie Angehörige, die regelmäßig in einer AG mitarbeiten

Dez. B Jugendhilfeplanung

SPV Göttingen Stadt und Land

Arbeitsgruppen
bisher auch offen ohne Mitgliedschaft im SPV

- AG Ambulante Hilfen
- AG Arbeit und berufliche Reha
- AG Behandlung
- AG Beratung
- AG Frauen
- AG Gerontopsychiatrie
- AG Kinder und Jugendliche
- AK Intervision
- AG OHA I
- Wohnen, Alltag und Sucht
- AG OHA II
- Jugend/junge Erwachsene
- AG OHA III
- Gerontopsychiatrie
- AG Peerarbeit mit EX/IN Treff
- AG Psychiatrieforum
- AG Schulprojekt
- AG Sozialpsychiatrie Duderstadt
- AG Sozialpsychiatrie HaMü
- AK Sucht
- AG Tagesstruktur
- AG UfampkE
- AG Wohnen
- AG SPV Struktur und Zukunft

Mitarbeit

Psychiatrie Ausschuss (2x/ Jahr)

- acht Delegierte des Sozialpsychiatrischen Verbunds
- zwei Delegierte des Stadtrats der Stadt Göttingen
- zwei Delegierte des Kreistags des Landkreis Göttingen
- zwei Delegierte der Verwaltung der Stadt Göttingen
- zwei Delegierte der Verwaltung des Landkreises Göttingen

organisiert und lädt ein

wählt Delegierte

Plenum der Mitglieder

AGs
aktuell 21, davon 17 aktiv
Treffen 4 – 12x /Jahr

entsenden SprecherInnen

Protokolle

organisieren

Sozialpsychiatrischer Dienst
Koordination und Geschäftsführung

Psychiatrie-Arbeitskreis (PAK)
Sprecher*innen der AGs/ GF SPV
ca. 6 wöchige Treffen

schriftliche Anmeldung

Mitglieder
Alle angemeldeten Kostenträger, Anbieter von Hilfen für psychisch kranke Menschen aus Stadt und Landkreis Göttingen und Psychiatrie Erfahrene sowie Angehörige, die regelmäßig in einer AG mitarbeiten

AG Frauen

- Gegründet von Frauen-Zimmer e.V. Göttingen
- Zusammensetzung der AG: IfaS, Göttinger Werkstätten, Frauen-Zimmer e.V., Netzwerk traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V., Bonveno, interessierte Einzelpersonen
- Treffen alle 6 Wochen, bei Bedarf häufiger
- Ziel: Interessen von Frauen, genderspezifische Themen in den Fokus der Arbeit der Verbundsarbeit rücken
- Seit 2010 regelmäßige Fachtage
- 2014 Fachtag zum Thema „Psychische Erkrankung und Elternschaft - Wie kann das gelingen?“ gemeinsam mit der AG UfampkE

AK Intervision

- Anonymisierte Fallbesprechung u.a. für Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen
- Ziel: Austausch und Beratung anhand von eingebrachten Fallvorstellungen, ressourcenorientierte Kompetenzerweiterung der Falleinbringenden im Bezug auf Unterstützung und Begleitung von Eltern mit psychischen Erkrankungen
- Anbieter: Mitarbeitende des Sozialpsychiatrischen Dienstes
- Jährlich fünf Treffen über 1 ½ Stunden plus 30 weiteren Minuten als Option zum informellen Austausch
- Angebot ist kostenfrei und eine bedarfsorientierte Teilnahme möglich

AG zur seelischen Gesundheit in Schulen

- AG organisiert Projekttage zur seelischen Gesundheit an Schulen mit Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen als Experten
- Durchführende: MA*innen des SpDi, Asklepios, Caritas und Betroffene, die für das Angebot sich qualifiziert haben
- Jahrgangsstufen 9 - 13
- Ziel: Information über seelische Gesundheit, Hilfsangebote und Auseinandersetzung mit Betroffenen
- Veranstaltung wird an die Bedarfe der Schulen angepasst

Das Projekt

- richtet sich an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9-13 und an junge Erwachsene in Bildungseinrichtungen
- eignet sich für Klassen und klassenübergreifende Gruppen
- dauert einen ganzen Schultag oder
- kann nach Absprache in 2 - 4 „Einheiten" aufgeteilt werden
- kann durch einen Besuch in einer fachpsychiatrischen Einrichtung ergänzt werden

Das Projekt setzt auf Information, Austausch, Gruppenarbeit sowie persönlichen Kontakt mit Menschen, die seelische Krisen erfahren haben.

Das Projekt wird unterstützt durch

Come Together

ASKLEPIOS Fachklinikum Göttingen

GÖTTINGEN STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Kosten
ca. € 70,--

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft zur
seelischen Gesundheit an Schulen
c/o Sozialpsychiatrischer Verbund
Am Reinsgraben 1
37085 Göttingen
Tel: 0551 - 400 4862
verrueckt-na-und-goettingen@gmx.de

Das Projektteam besteht aus ExpertInnen

- in eigener Sache, d. h. Menschen, die selbst schwere seelische Krisen erfahren haben
- aus MitarbeiterInnen der Sozialpsychiatrie und Sozialpädagogik

Verrückt ? Na, und ?!

Es ist stark, über seelische Probleme zu reden!

Weitere Informationen zum Projekt
www.verrueckt-na-und.de

Projekt zur
seelischen Gesundheit in Schulen

„Verrückt? Na und?!“

ist ein Projekt für Klassen oder klassenübergreifende Gruppen.

SchülerInnen setzen sich mit ihren eigenen Erfahrungen auseinander, nehmen ihre Gefühle ernst und lernen ihre Stärken und Schwächen besser kennen.

Es gibt keine Gesundheit ohne seelische Gesundheit.

Unsere Ziele

- Jugendliche für ihre seelische Gesundheit sensibilisieren
- bewusster Umgang mit Krisen
- Abbau von Ängsten und Vorurteilen
- Förderung der Selbstfürsorge

Wissen wie die Seele tickt

Das Grundkonzept des Projekts in 4 Schritten

1. Sensibilisierung für das Thema seelische Gesundheit / Krankheit / Glück und Krisen
2. Gruppenarbeiten zu verschiedenen spezifischen Themen und Vertiefung
3. Begegnung mit Experten in eigener Sache, mit Menschen, die selbst schwere seelische Krisen erlebt haben
4. Austausch und Informationen über regionale Hilfsangebote und Selbsthilfemöglichkeiten für Jugendliche in seelischen Krisen oder familiären Belastungssituationen

Die SchülerInnen tauschen sich aus, informieren sich und erfahren, was sie für Ihre eigene seelische Gesundheit tun können.

Sie beschäftigen sich damit, was jemanden aus dem seelischen Gleichgewicht bringt und lernen Menschen kennen, die psychische Erkrankung erlebt haben.

Ein gutes Schulklima ist ein wichtiger Schutzfaktor für seelische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und LehrerInnen.

Deshalb ist seelische Gesundheit ein Thema für die Schule!

Wissen wie die Seele tickt

UFampkE

- Seit 2008 Mitglied im Sozialpsychiatrischen Verbund
- Hintergrund der Gründung - Fachvortrag von Katja Beek, inititiert von Selbsthilfegruppe erwachsene Kinder psychisch erkrankter Eltern (heute Seelenerbe e.V.)
- Regionales Netzwerk bestehend aus Vertreter*innen der Jugend- und Gesundheitshilfe
- Offen für neue Teilnehmende, Treffen alle 6 Wochen
- Ziel: Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien
- Maßnahmen:
  - Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung und Aufklärung zum Thema psychische Erkrankung
  - Vernetzungs- und Schnittstellenarbeit der Hilfesysteme
  - Fachtage für med. Fachpersonal, Lehrkräfte, Erzieher*innen etc. (2012,2014)
  - Anregung zur Entwicklung und Unterstützung von neuen Projekten z.B. das Patenschaftsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern

TIPPS, WIE DU SELBST MIT DER KRANKHEIT DEINER MUTTER/DEINES VATERS ZURECHTKOMMEN KANNST?

Versuche mit jemandem darüber zu sprechen, wenn du dir Sorgen machst und du unglücklich bist!

Versuche zu Hause deutlich zu machen, dass du auch noch da bist! Wenn du das Gefühl hast, zuwenig Aufmerksamkeit zu bekommen, versuche mit deinen Eltern darüber zu reden!

Denk an dein eigenes Leben! Bleib in Kontakt mit deinen Freunden und mach deine eigenen Sachen und Hobbys! Du brauchst deswegen kein schlechtes Gewissen zu haben.

Wenn dir die Situation über den Kopf wächst, dir keine Zeit mehr für Hobbys und Freunde bleibt, deine Schulleistungen oder deine Arbeit schlechter werden und du selbst Probleme bekommst, musst du dir von außen Hilfe suchen!
Es gibt dazu auch in Göttingen verschiedene Möglichkeiten. Siehe Innenseite des Flyers.

INTERNETADRESSEN, DIE DIR WEITERHELFEN KÖNNEN:

https://www.kipkel.de/für-kinder.html
http://www.kipsy.net
http://www.kidkit.de/
https://jugend.bke-beratung.de

IMPRESSUM

SHG Erwachsener Kinder psychisch kranker Eltern in Göttingen
www.shg-kpk.gmxhome.de in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung von Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil (AG UFampkE), dem Verein Seelenerbe e.V. www.seelenerbe.de und den Frühen Hilfen Landkreis Göttingen
geändert am 20.07.2017
Grafik und Design: Jan-Helme Henke (jan.h.henke@gmail.com)

WIR SIND AUCH NOCH DA!

INFOS FÜR JUGENDLICHE UND KINDER IM RAUM GÖTTINGEN DEREN ELTERN EINE SEELISCHE ERKRANKUNG HABEN

DIE KRANKHEIT DEINER MUTTER/DEINES VATERS MACHT DIR ANGST UND DU MÖCHTEST VIELES WISSEN:

Was ist eine Psychose oder eine Depression? Was ist „schizophren"? Was ist eigentlich „verrückt"?

Was ist ein psychiatrisches Krankenhaus und was wird dort mit meiner Mutter/meinem Vater gemacht?

Warum hat Papa/Mama diese Krankheit und warum wird sie nicht besser, auch wenn ich mich sehr anstrenge, alles gut zu machen?

Kann ich auch krank werden?

Wird mein Vater/meine Mutter jemals wieder gesund und was kann man dafür tun?

Was verändert sich für mich durch die Krankheit meines Vaters/meiner Mutter?

Warum redet keiner mit mir über die Krankheit?

Was soll ich meinen Freunden in der Schule sagen?

DURCH DIE KRANKHEIT DEINER MUTTER/DEINES VATERS BRAUCHST DU HILFE UND SUCHST:

jemanden, der mit dir redet, dich tröstet, Verständnis hat, wenn es bei euch mal wieder drunter und drüber geht,

jemanden außerhalb der Familie, den du besuchen kannst,

Fachleute, die wirklich etwas über die Krankheit wissen und dir deine Fragen beantworten.

HIER FINDEST DU – UND/ODER DEINE ELTERN – HILFE UND VERSTÄNDNIS:

„Die Nummer gegen Kummer"
Tel.: 116 111 und 0800-111 0 333 (anonym und kostenlos)
Mo. - Sa. 14:00-20:00 Uhr
Kinder- und Jugendtelefon Göttingen
Informationen unter: www.kjt-goettingen.de

Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern
Arbeiterwohlfahrt Göttingen GmbH
Untere Karspüle 12, 37073 Göttingen
Kontakt: Vanessa Kalvelage
Tel.: 0551-38 44 58 50, Mobil: 0176-24 35 88 26
v.kalvelage@awo-goettingen

Beratungs- und Therapiezentrum für Kinder, Jugendliche und Familien (Erziehungsberatungsstelle)
Danziger Str. 40, 37083 Göttingen
Tel.: 0551-400 49 27
Mo.-Do. 8:00-17:00 Uhr, Fr. 8:00-12:00 Uhr
erziehungsberatungsstelle@goettingen.de

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Osterode
Dörgestraße 31, 37520 Osterode
Tel.: 05522 76 279

Telefonseelsorge
Tel.: 0800-111 0 111
durchgehend 0:00-24:00 Uhr

AWO Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Für die Gemeinden Flecken, Adelebsen, Gemeinde Rosdorf, Friedland und Samtgemeinde Dransfeld
Am Güterverkehrszentrum 3, 37073 Göttingen
Tel.: 0551 500 91-21/22/23, Termine nach Vereinbarung
eb-goe@awo-goettingen.de

Für Hann. Münden und Staufenberg
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 2, 34346 Hann. Münden
Tel.: 05541 73 131
Tel.-Zeit: Mo.-Do.9:00-12:00 Uhr, Mo.+ Di. 14:00-16:00 Uhr
eb-hmue@awo-goettingen.de

Caritas Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Caritas-Centrum in Göttingen für die Gemeinden Bovenden, Radolfshausen, Gleichen
Godehardstr. 18, 37081 Göttingen
Tel.: 0551-999 59-0, Mo.-Fr. 8:30-12:00 Uhr

In Duderstadt für die Gemeinden Gleichen, Gieboldehausen, Duderstadt
Schützenring 1, 37115 Duderstadt
Tel.: 05527-98 13-60
Mo.-Do. 8:00-16:00 Uhr, Fr. 08:00-12:00 Uhr
beratungsstelle@caritas-suedniedersachsen.de
Onlineberatung: www.beratung-caritas.de

Familiensprechstunde des Asklepios Fachklinikums Göttingen
Aufklärung und Beratung für Kinder, Jugendliche und/oder ihre psychisch kranken Eltern
Termine und Anmeldung:
Frank Müller-Gerstmaier, Tel.: 0551-402 28 62
fra.mueller@asklepios.com
oder familiensprechstunde.goettingen@asklepios.com
Homepage: www.asklepios.com

Allgemeiner Sozialdienst (ASD) Fachbereich Jugend
Stadt Göttingen: Tel.: 0551-400 37 37
Landkreis Göttingen: Tel.: 0551-525 23 19
www.landkreisgoettingen.de
www.rathaus-goettingen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst für die Stadt und den Landkreis Göttingen
Am Reinsgraben 1, 37085 Göttingen
Tel.: 0551-400-48 62
Mo.-Do. 8:00-16:00 Uhr, Fr. 8:00-13:00 Uhr,
Offene Sprechstunde: Fr. 10:00-12:00 Uhr
sozpsychdienst@goettingen.de
www.goettingen.de

Elternsein in Krisen
Psst, lasst uns drüber reden
Informationsbroschüre für Eltern in seelischen Krisen und ihre Kinder

Impressum

1. Auflage | Stand: August 2019

Textentwurf: Christian Becker

Gestaltung: 4dots GmbH, Göttingen

Druck: Druckerei Martin Sass GmbH & Co. KG, Göttingen

Erstellt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung von Familien mit psychisch krankem Elternteil, Göttingen

Dankenswerter Weise finanziert vom
Verein **Menschen im Schatten e.V.** Göttingen

Informationsbroschüre für Eltern in seelischen Krisen und ihre Kinder

Einleitung

Diese Broschüre ist geschrieben für Eltern in seelischen Krisen oder mit psychischen Erkrankungen und für deren Kinder.

Krisen treffen jeden Menschen im Leben.

In dieser Zeit fallen einem viele Dinge schwerer.

Man ist angespannt und gestresst.

Manchmal ist einem dann alles gleichgültig.

Man weiß oft nicht, was man tun soll.

Hier ist es wichtig, sich Unterstützung zu holen. Das kann schon in der Krise selbst guttun und dadurch kann die Krise schneller wieder vorbeigehen.

Auch **psychische Erkrankungen** treffen viele Menschen.

In Deutschland gehören sie mit zu den häufigsten Krankheiten.

Eine solche Erkrankung zu haben, ist keine Schande! Sie ist eine Krankheit, wie andere Krankheiten auch.

Man kann nur die Anzeichen der Krankheit nicht direkt sehen, sondern im Verhalten und den Gefühlen der betroffenen Menschen erkennen.

Fachlich geschulte Menschen kennen diese Situationen. Sie können Sie verstehen und Sie unterstützen, bis Sie wieder alles alleine bewältigen können.

Eltern in Krisen beobachten oft:

- Ich bin erschöpft, ich bin völlig erledigt von den Anforderungen des Familienalltags und meinen Problemen!
- An manchen Tagen ist mir alles unerträglich und ich ziehe mich zurück.
- Ich habe das Gefühl, dass mich keiner versteht.
- Manchmal reagiere ich im Stress sehr laut oder wie meine eigenen Eltern und will das gar nicht.
- Ich habe Angst, dass mir meine Kinder weggenommen werden, wenn ich mir Unterstützung wegen meiner Probleme hole.
- Mein Kind ist laut und auffällig
- Mein Kind ist schnell wütend und aufbrausend
- Mein Kind ist total artig und wirkt gehemmt
- Mein Kind muss zu oft Situationen bewältigen und Dinge erledigen, die für sein Alter eigentlich zu viel sind.
- Mein Kind zieht sich oft zurück und hat kaum Freunde.

Eltern fragen sich:

- Wem kann ich trauen? Wer versteht und respektiert mich, trotz der Dinge, die schiefgehen?
- Wie soll ich reagieren, was ist richtig, was falsch oder schädlich?
- Wie finde ich mich zurecht zwischen meinen eigenen Bedürfnissen denen meines Partners und Kindes/r?
- Wie gehe ich mit meinen seelischen Verletzungen und Besonderheiten um?

Es ist normal, sich diese Fragen zu stellen. Mutter oder Vater zu sein ist oft nicht leicht. Wenn man selbst in einer Krise ist oder mit einer Erkrankung kämpft, kann es noch schwerer werden. Es ist dann oft sehr anstrengend, für seine Kinder da zu sein.

Krisen und psychische Erkrankungen gehen manchmal schnell wieder vorbei, manchmal muss man aber auch länger aushalten. Doch auch in Krisen kann man es als Familie schaffen, liebevoll miteinander umzugehen. Und gerade Kinder merken schnell, ob die Eltern aufgeben oder an den Problemen arbeiten. Daran zu arbeiten ist nicht leicht, aber es lohnt sich.

Außerdem braucht es viel Mut sich einzugestehen, dass es hilfreich wäre, sich Unterstützung zu suchen. Das ist ein verantwortungsvoller Umgang mit der eigenen Situation. Professionelle Unterstützung kann dabei eine große Hilfe sein und steht Ihnen sogar zu! In Deutschland haben Familien ein Recht darauf, sich in schwierigen Situationen helfen zu lassen.

Es ist nicht immer leicht Menschen zu vertrauen, die professionelle Hilfe anbieten. Ganz besonders, wenn man schon schlechte Erfahrungen mit Profis gemacht hat. Aber es gibt viele Leute in diesen Berufen, die sich wirklich gut auskennen. Fachleute können auch dann helfen, wenn Freunde und Familie

das nicht können. Sie haben besondere Ausbildungen, Abstand und Erfahrung und wollen Familien ein gutes Miteinander ermöglichen. Sie bieten Hilfe an und machen nichts, was Sie nicht möchten!

Für diese Situationen gibt es verschiedene Ansprechpartner, die am Ende der Broschüre aufgelistet sind. Schauen Sie sich deren Angebote an und überlegen Sie sich, welches zu Ihnen passt. Man kann dort unverbindlich anrufen und das weitere Vorgehen besprechen.

Bitte sprechen Sie auch mit Ihrer Hausärztin, Ihrem Hausarzt und Kinderärztin, Kinderarzt über Ihre seelischen Beschwerden und Probleme. Dort bekommen Sie Rat und medizinische Hilfe.

Sollten Sie bereits in einer psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlung sein, können Sie sich selbstverständlich auch an Ihre Behandler, Psychiater/ Psychotherapeuten wenden, die mit Ihnen spezielle elterliche Sorgen und Fragestellungen besprechen werden.

Ganz am Ende der Broschüre finden Sie auch noch Links zu Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten bei psychischen Erkrankungen für Sie und/oder Ihre Kinder.

Wer oder was hilft und unterstützt:

Bei den meisten Stellen können Sie sich kostenlose Unterstützung holen.

Bei allen Angeboten geht es darum, gemeinsam mit Ihnen gute Lösungen zu finden.

Sie können aber immer selbst entscheiden, was passiert. Die Beratungsstellen kennen sich in ihrem Beruf aus und haben viele gute Ansätze, die Ihnen helfen können.

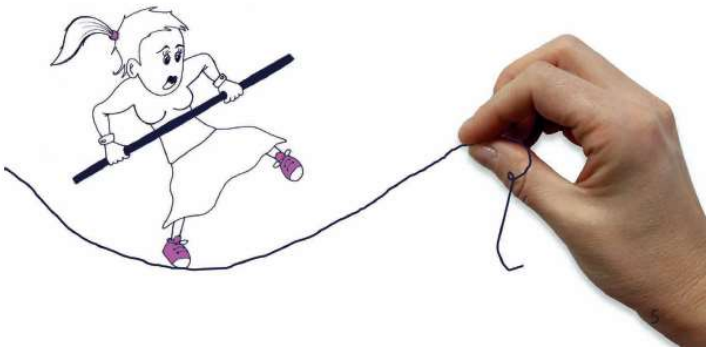
Alles, was Sie den Helfern erzählen, wird vertraulich behandelt. Es darf ohne Ihre Erlaubnis niemandem weitererzählt werden, denn die „Schweigepflicht“ ist ein Gesetz, das den Umgang mit vertraulichen Mitteilungen streng regelt.

Kinder und Jugendliche fühlen meist, wenn es Eltern nicht gut geht und das kann sie belasten.

Und vielleicht denken die Kinder sogar, dass sie der Grund für die Probleme ihrer Eltern sind. Das kann zu schwer verständlichen Reaktionen führen.

Bitte versuchen Sie, Ihren Kindern die Erkrankung oder das Problem altersgerecht zu erklären. Es hilft allen Familienmitgliedern, darüber zu reden. Sonst fragen sich die Kinder, was los ist und denken sich schlimmstenfalls falsche Gründe aus.

Sie können auch bei den Beratungsstellen fragen, wie Sie am besten mit Ihren Kindern über die Situation reden sollen. Wenn Ihr Kind die Situation besser versteht, kann es besser damit umgehen. Das tut dann auch Ihnen und der Beziehung zu Ihrem Kind gut.



Sozialpsychiatrischer Dienst Hann. Münden
Breite Gasse 5, 34346 Hann. Münden
Telefon: 05541-909550
~~*gesundheitsamt.hamue@goettingen.de*~~
~~*https://www.goettingen.de/verwaltung/struktur/details/jugend.html*~~

~~**Sozialpsychiatrischer**~~ **Dienst Osterode**
Abgunst 7, 37520 Osterode
Telefon: 05522/4070046
sozpsychdienst.oha@goettingen.de
https://www.goettingen.de/rathaus/service/dienstleistungen/sozialpsychiatrischer-dienst.html

Fachkräfte Frühe Hilfen

Wenn Sie schwanger sind oder Kinder unter einem Jahr haben, können Sie sich an die Fachkräfte Frühe Hilfen wenden. Das sind Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen. Sie wollen Ihnen helfen, eine liebevolle Beziehung mit Ihrem Kind aufzubauen. Und sie haben immer ein offenes Ohr für Ihre Sorgen. Denn jedes Kind bringt Freude, aber auch Unsicherheiten und Veränderungen mit sich. Das ist normal und dabei kann man sich helfen lassen. Die Fachkräfte Frühe Hilfen besuchen Sie zu Hause und besprechen mit Ihnen gemeinsam, wie sie Sie unterstützen können. Das kann bei Problemen in der Schwangerschaft sein und bei Schwierigkeiten danach. Besonders wenn Sie noch unter 18 oder alleinerziehend sind, kann Unterstützung durch sie hilfreich sein.

Die Fachkräfte Frühe Hilfen können helfen bei:

Fragen zum Umgang mit Ihrem Kind,
Schreikindern und Schlafproblemen,

Fragen zur Ernährung und Pflege des Kindes oder
Arztbesuchen und Behördenangelegenheiten.

Man kann sich einfach melden oder Fragen stellen unter:
Telefon: 0551 525-2773
familienhebammen@landkreisgoettingen.de
www.landkreisgoettingen.de
Suchfunktion nutzen: Projekt Familienhebammen

Frühförderstelle

Haben Sie Fragen zur Entwicklung Ihres Kindes?

Machen Sie sich Sorgen und möchten Sie wissen, ob Ihr Kind Unterstützung braucht?

Zu uns kommen Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung.

Bei uns finden Sie Zeit, Raum und ein offenes Ohr. Wir begleiten Sie und Ihr Kind mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung.

Wir unterliegen der Schweigepflicht und geben Auskünfte an andere nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern weiter.

Für Familien aus der Stadt Göttingen:
Interdisziplinäre Frühförderstelle
Danziger Straße 19; 37083 Göttingen;
Telefon 0551 / 4 00 33 92;
iff@goettingen.de

Im Landkreis Göttingen wendet man sich an das:
Caritas-Centrum Göttingen, Frühförderung
Godehardstr. 18; 37081 Göttingen;
Tel.: 05 51 / 7 70 26-55; oder 05 51 / 9 99 59-0
ff@caritas-suedniedersachsen.de

Patenschaftsprojekt

- Träger Arbeiterwohlfahrt Göttingen
- 2009 Förderantrag bei Aktion Mensch
- Nach Ablauf der Förderperiode Regelfinanzierung durch Stadt und Landkreis Göttingen (Aufwandsentschädigung Paten und Pauschale pro Patenschaft für den Träger)
- Die Paten*innen werden geschult, beraten und erhalten Supervision
- Patenschaft auch als Möglichkeit einer Notfallversorgung
- 23 Patenschaften insgesamt, zur Zeit 8 (davon 6 im Stadtgebiet)

Dez. B Jugendhilfeplanung

Unsere *Unterstützung für die Paten*

- Beratung und Begleitung vor der Einrichtung einer Patenschaft
- externe Supervision
- eine Aufwandsentschädigung
- kontinuierliche Begleitung und Beratung während der Patenschaft

Unsere Unterstützung für Eltern und Kinder

- Informationsgespräche
- Vermittlung einer/eines passenden Patin/Paten
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Beratung und Begleitung während der Patenschaft

Fühlen Sie sich angesprochen, dann können Sie unverbindlich und vertraulich Kontakt aufnehmen mit:

Arbeiterwohlfahrt
Göttingen gGmbH
Jutta-Limbach-Str. 3
37073 Göttingen

Angela Söffker
Fon: 0551-500 91 70
Handy: 0176 24358826
a.soeffker@awo-goettingen.de

Vanessa Kalvelage
Fon: 0551-500 91 70
Handy: 0176/61253517
v.kalvelage@awo-goettingen.de

Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern in Göttingen findet in Kooperation mit der „Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung von Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil im sozialpsychologischen Verbund, Göttingen“ statt.

Das Projekt wird finanziell unterstützt durch Stadt und Landkreis Göttingen

Freiraum für ein Kind

Arbeiterwohlfahrt Göttingen gGmbH

Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern

Patenschaften ermöglichen

- Kindern den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu einer festen Bezugsperson außerhalb der Familie
- die Stärkung der Kinder durch Beziehungsangebote, Alltagshilfe und gemeinsame Erlebnisse
- den Einblick in den Alltag der Paten
- Prävention von eigenem Erkrankungsrisiko der betroffenen Kinder

Pate oder Patin sein bedeutet

- verlässlich an einem Nachmittag pro Woche Zeit haben, ggf. an einem Wochenende
- zusätzliche Ansprechperson für die alltäglichen Anliegen des Kindes sein
- eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen
- einen Einblick in das eigene Familienleben ermöglichen
- im Bedarfsfall, z.B. Klinikaufenthalt der Eltern, das Kind vorübergehend im eigenen Haushalt aufnehmen

AWO

Pate oder Patin werden kann jede erwachsene Person

- die die Zeit und die Möglichkeit hat, sich auf ein Kind einzustellen
- nach Vorgesprächen und einem Auswahlverfahren
- nach dem Kennenlernen der Familie und des Kindes

Wir suchen ehrenamtliche Pat*innen, die Kinder von psychisch erkrankten Eltern begleiten möchten

* **Patin / Pate sein heißt:**

- ein Kind regelmäßig an einem Nachmittag pro Woche zu begleiten.
- eine verlässliche Ansprechperson außerhalb der Familie zu sein
- dem Kind eine unbeschwerte Zeit zu ermöglichen, in der es „Kind" sein darf.
- das Kind durch Beziehungsangebote & gemeinsame Erlebnisse zu stärken

AWO Göttingen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

Frau Kalvelage, v.kalvelage@awo-goettingen.de, 0176 - 61 25 35 17
Frau Söffker, a.soeffker@awo-goettingen.de, 0176 - 24 35 88 26

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Engagement!

Dez. B Jugendhilfeplanung

Arbeitsstruktur des Netzwerks Frühe Hilfen und Kinderschutz in Stadt und Landkreis Göttingen

NETZWERK
FRÜHE HILFEN & KINDERSCHUTZ
STADT UND LANDKREIS GÖTTINGEN

Netzwerk-Plenum Frühe Hilfen und Kinderschutz in Stadt und Landkreis Göttingen
Treffen: 1 x jährlich im Rahmen eines Fachtages/ Fachforums

bereitet vor

Planungsgruppe

- Ein/-e Vertreter/-in der AG der freien Wohlfahrtspflege
- Ein/-e Vertreter/-in des Sozialpädiatrischen Zentrums der Universitätsmedizin Göttingen
- Ein/-e Vertreter/-in des Gesundheitsamtes Stadt und LK Göttingen
- Ein/-e Vertreter/-in der Hochschule für angewandte Kunst und Wissenschaft

***vom Fachbereich Jugend der Stadt Göttingen*:**

- Jugendhilfeplanung
- Leitung besondere Soziale Dienste
- Koordinierungsstelle Familienhebammen und Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflege

***vom Jugendamt des Landkreises Göttingen*:**

- Jugendhilfeplanung
- Koordinierungsstelle Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz
- Amtsleitung Jugendamt

bereitet vor, stellt Arbeitsergebnisse vor

gibt Impulse, formuliert Aufträge

Beirat

Vertreter-/innen aus allen am Netzwerk zu beteiligenden Bereichen:
Jugendhilfesystem;
Gesundheitssystem;
Sozialhilfesystem und Eingliederungshilfe;
Schul- und Bildungssystem;
Ordnung, Justiz und Arbeitsverwaltung;
Beratungsstellen

Moderiert bei Bedarf

Ergebnisse

Arbeitskreis Frühe Hilfen

Arbeitskreis Handlungssicherheit bei Kindeswohlgefährdung

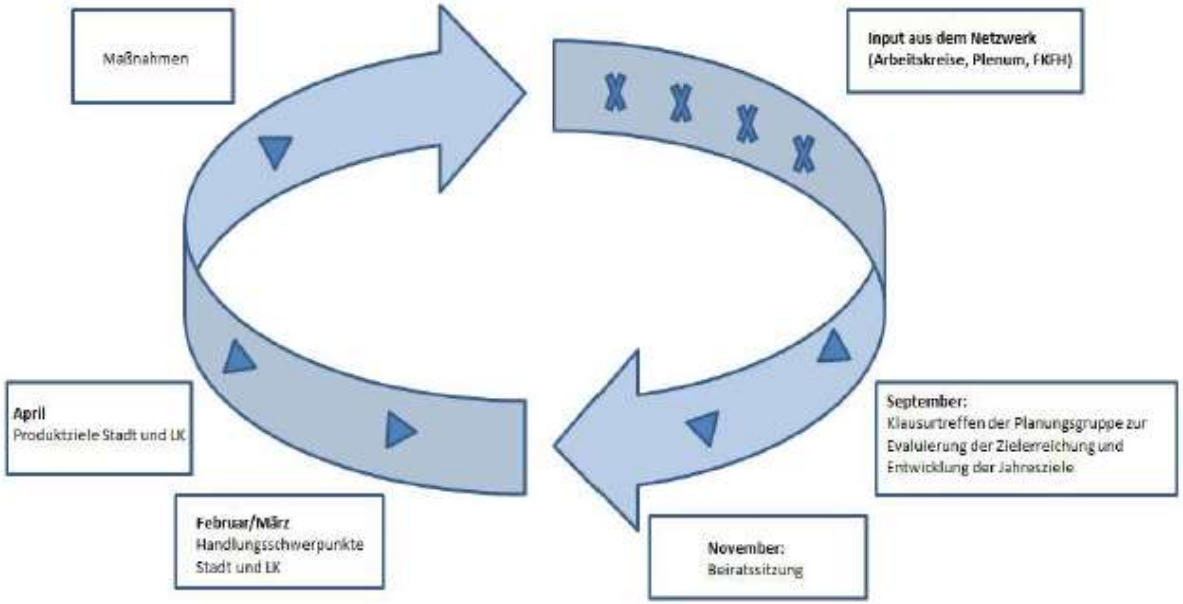
Weitere Arbeitskreise ggf. aus anderen Zusammenhängen

GÖTTINGEN STADT, DIE WISSEN SCHAFFT LANDKREIS GÖTTINGEN

Gefördert durch: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesinitiative Frühe Hilfen

Planungsgruppe - Modell einer strategischen Steuerung



Ideen und strategische Impulse, die in den Gremien des Netzwerks entwickelt werden, werden von der Planungsgruppe aufgenommen, gefiltert und in Politik und Verwaltung weitergetragen. (siehe Geschäftsordnung).
Im laufenden Prozess werden Schnittstellen zur Sozialplanung, den Familienzentren und den Präventionsketten aufgegriffen.

Psychisch kranke Eltern - Thema im Netzwerk Frühe Hilfen

- Die Ergebnisse des Fachtages „Elternschaft und psychische Erkrankung“ vom Netzwerk aufgenommen, führten zur Antragsstellung des Projektes „Camino“
- Projekte zur Versorgung, auch der Gesundheitshilfe, von psychisch erkrankten Eltern werden in den Gremien der FH vorgestellt
- Die Erziehungsberatungsstelle der Stadt bietet ein neues Angebot zur Stärkung elterlicher Kompetenzen an
- Versorgungslücken oder Zugangshemmnisse werden interprofessionell im Netzwerk Frühe Hilfen diskutiert

Unser neues Angebot

Wir bieten Information und Beratung rund um das Thema Elternschaft und psychische Belastungen für Familien aus dem Landkreis Göttingen.

Wir vermitteln den Kontakt zu allen Einrichtungen, die konkrete Hilfen anbieten. Dazu arbeiten wir u.a. mit unterschiedlichen Institutionen des Gesundheitssystems und mit den Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern zusammen.

Wir arbeiten eng mit den Familienzentren des Landkreises zusammen und bieten wohnortnahe Information und Beratungsangebote an.

Wir bieten Gruppen für Kinder und Jugendliche und für Eltern im Landkreis Göttingen zum Thema psychische Belastungen an.

Unsere Arbeit steht unter Schweigepflicht. Es entstehen Ihnen keine Kosten.

Kontakt für Familien aus dem **Landkreis** Göttingen:

Tanja Seewald
Projektmitarbeiterin

Tel.: 0176 - 22 91 73 07
t.seewald@awo-goettingen.de

CAMINO

Beratung und Unterstützung
für psychisch belastete Eltern
und ihre Kinder

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Göttingen e.V.
Jutta-Limbach-Str. 3
37073 Göttingen
www.awo-goettingen.de

LANDKREIS GÖTTINGEN

EUROPÄISCHE UNION

CAMINO

Beratung und Unterstützung
für psychisch belastete Eltern
und ihre Kinder

AWO Kreisverband Göttingen e.V.

Weil es so ist

Wenn Eltern psychisch belastet sind oder erkranken, kann diese besondere Lebenssituation für Familienmitglieder mit unterschiedlichen Sorgen und Ängsten verbunden sein. Davon können auch die Beziehungen untereinander betroffen sein und Mütter und Väter in ihrem Erziehungsverhalten beeinflussen. Dadurch kann ein Teufelskreis der Verunsicherung entstehen.

Kinder können seelische Belastungen eines Elternteils besser verstehen und verkraften, wenn ihre Bedürfnisse gesehen werden, sie Unterstützung und Aufklärung erhalten.

Unser Anliegen ist es, die Stärken und Ressourcen der Familien auszubauen. Ebenso sind wir Ansprechpartner für weitere Bezugspersonen der Kinder.

Unser Ziel ist es, dass Eltern sich durch unsere Unterstützung im Umgang mit ihren Kindern sicherer fühlen. Dies kann entscheidend zur Stabilisierung der ganzen Familie beitragen.

Solche oder ähnliche Fragen können sich Eltern stellen

Wie spreche ich mit meinem Kind über meine seelische Situation?

Wie wirkt sich meine Krankheit auf mein Erziehungsverhalten und die Gestaltung meiner Beziehung zum Kind aus?

Wie geht es meinem Kind, wenn ich so belastet bin?

Welche Hilfen kann der andere Elternteil bekommen?

Welche Hilfe gibt es für mich als Alleinerziehende?

Wo können meine Familie, Angehörigen und andere Bezugspersonen Beratung und Unterstützung bekommen?

Solche oder ähnliche Fragen können bei Kindern und Jugendlichen auftauchen

Warum verhält sich meine Mutter / mein Vater anders als „normal"?

Was heißt eigentlich „psychisch krank"?

Was bedeutet das für mich?

Wird es wieder besser / anders?

Wird sie / er wieder gesund?

Bekomme ich das auch?

Wie denken die Anderen, die mir wichtig sind über meine Mutter / meinen Vater?

Wer versteht meine Situation und kann mir helfen?

Die Mutmach-gruppe für Kinder

Wenn Eltern psychisch belastet sind oder erkranken, kann diese besondere Lebenssituation für Familienmitglieder und Kinder mit Sorgen und Ängsten verbunden sein.

Die psychische Erkrankung eines Elternteils oder beider Eltern hat tatsächlich Auswirkungen auf die ganze Familie. CAMINO bietet betroffenen Familien Gesprächs- und Beratungsmöglichkeiten, um sie bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation zu unterstützen.

Die Kinder machen sich häufig viele Gedanken und sind sehr beunruhigt. Ihnen bietet CAMINO eine GRUPPE an, in der sie mit anderen Kindern, die vielleicht ähnliche Erfahrungen haben wie sie selbst, zusammen sein können.

Kontakt

Tanja Seewald
Tel.: 0176 - 22 91 73 07
t.seewald@awo-goettingen.de

Stephan Jörn
Tel.: 0176 - 62 51 08 45
s.joern@awo-goettingen.de

CAMINO

Beratung und Unterstützung
für psychisch belastete Eltern
und ihre Kinder

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Göttingen e.V.
Jutta-Limbach-Str. 3
37073 Göttingen
www.awo-goettingen-de

LANDKREIS GÖTTINGEN

CAMINO

Beratung und Unterstützung
für psychisch belastete Eltern
und ihre Kinder

Die Mutmachgruppe für Kinder

AWO
Kreisverband Göttingen e.V.

Was haben die Kinder von der Gruppe?

Sie können das Zusammensein mit anderen Kindern genießen, Spaß haben und spielen.

Sie sollen Mut bekommen sich mitzuteilen und sich mit anderen auszutauschen.

Sie sollen in ihrer Wahrnehmung und in ihren Gefühlen gestärkt werden.

Sie lernen etwas über psychische Erkrankungen, über den Umgang mit Gefühlen und wie man Gefühle verändern kann.

Sie bekommen Informationen über Möglichkeiten der eigenen Unterstützung, wenn sie diese brauchen oder in Not sind.

Für wen ist das Angebot?

Das Gruppenangebot richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von etwa 8-12 Jahren, bei denen ein oder beide Elternteil(e) psychisch erkrankt oder belastet sind.

- Eine regelmäßige Teilnahme hilft dem Kind, damit es die Gruppe gut nutzen kann.
- Es finden 12 Treffen statt.
- Das Angebot ist kostenlos.
- Neben dem Gruppenangebot für Kinder wird es begleitende Gespräche mit Eltern geben.

Das Angebot startet am 27. April 2022. Fahrtkosten können erstattet werden.

Tag: immer Mittwochs
Uhrzeit: 15.00 bis 17.00 Uhr
Dauer: 27.04. bis 13.07.2022
Ort: Familienzentrum Osterode
Am Schilde 19
37520 Osterode

Was bieten wir den Eltern an?

Vor Beginn der Kindergruppe vereinbaren wir mit den Eltern jeder Familie einen Termin für ein Erstgespräch. In diesem Gespräch werden wir über den Ablauf und den Inhalt der Gruppe informieren. Weiter gibt es die Möglichkeit auftretende Fragen klären zu können.

Wenn bereits Helfer in den Familien tätig sind, sollten diese an dem Gespräch teilnehmen.

In einem zweiten Gespräch treffen wir uns gemeinsam mit den Kindern, um sie gut auf die Gruppe vorzubereiten.

Zum Abschluss der Gruppe bieten wir ein weiteres Elterngespräch an.

Ressourcen stärken – Kraft tanken

Ein Gruppenprogramm für stark belastete und psychisch erkrankte Eltern

Mit Kindern ist es nicht immer einfach, den Alltag zu meistern.
Es können sehr stressige Situationen entstehen, die uns bisweilen überfordern.
Wenn sie sich selber stark belastet fühlen oder bei Ihnen eine psychische Erkrankung diagnostiziert wurde, laden wir Sie herzlich ein, an unserer Gruppe teilzunehmen.

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme der Gruppe oder noch Fragen zu unserem Angebot haben, melden Sie sich gerne unter:

Tel: 0551 - 4004927 (Sekretariat)
oder bei Frau Schute: m.schute@goettingen.de
oder bei Frau Brix: g.brix@goettingen.de

Wann jeweils Freitags von 09:30 - 11:00 Uhr
Wie oft 12 Sitzungen
Wer 6-8 Mütter und Väter, die (mindestens) ein Kind zwischen 0 und 7 Jahre haben
Kosten Das Angebot ist kostenlos

Wir freuen uns auf Sie!

Die Gruppe kann Ihnen helfen ...

- Ihr Kind besser verstehen zu lernen.
- mit ihren Gefühlen umgehen zu lernen.
- stressige Alltagssituationen zu meistern.
- die Entwicklung ihrer Kinder zu fördern.
- Eltern in ähnlichen Situationen kennenzulernen.

Beratungs- und Therapiezentrum
für Kinder, Jugendliche und Familien
(Erziehungsberatungsstelle)

Danziger Str. 40 | 3. OG | 37083 Göttingen
erziehungsberatungsstelle@goettingen.de
goe.de/erziehungsberatung

Sie erreichen uns mit der:
Buslinie 91/92, Haltestelle Danziger Straße
Buslinie 21/22, Haltestelle Gothaer Platz

Herausgeber: Stadt Göttingen, Der Oberbürgermeister
Gestaltung: Ben Brix, Göttingen;
Foto: Ben Brix, Göttingen;
Druck: Erziehungsberatungsstelle Göttingen

Stolpersteine der Kooperation in einem Netzwerk

- Personelle Wechsel
- Mangelnder Informationstransfer (intra- und inter-institutionell)
- Partikularinteressen (inter- und intra-institutionell)
- Verantwortungsübertragung (Der Andere ist verantwortlich, dass die Kooperation gelingt.)
- Ausmaß der eigenen Arbeitsbe- / -überlastung
- Netzwerkmüdigkeit

Entnommen aus: Fachtagung Interdisziplinäre Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern aus Sicht der Frühen Hilfen, WS 4, Köln 2017

Gelingensfaktoren der Kooperation in der Region Göttingen

- Personelle Kontinuität, „langer Atem“ der Beteiligten, Beteiligung von Betroffenen
- Vielfältiger Informationstransfer (intra- und inter-institutionell) durch Beteiligung an Netzwerkgremien
- Partikularinteressen (inter- und intra-institutionell)
- Verantwortungsübernahme (Ich bin verantwortlich, dass die Kooperation gelingt.)
- Ausmaß der eigenen Arbeitsbe- / -überlastung
- Netzwerkbeteiligung

„The key of success is not information. It`s people.“ (Lee Lacocca)

Fazit und Ausblick

- Gute Netzwerkarbeit ist nicht in Stein gemeißelt, sie bedarf der Pflege (siehe Stolpersteine)
- Für freiberuflich Tätige ist die Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen aus finanziellen Gründen schwierig, Fortbildungspunkte helfen wenig
- Die Beteiligung der Gesundheitshilfe ist noch ausbaufähig
- Qualitätsentwicklung ist für alle Projekte das Mittel der Wahl
- Versorgungslücken z.B. ein Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst sollten noch geschlossen werden